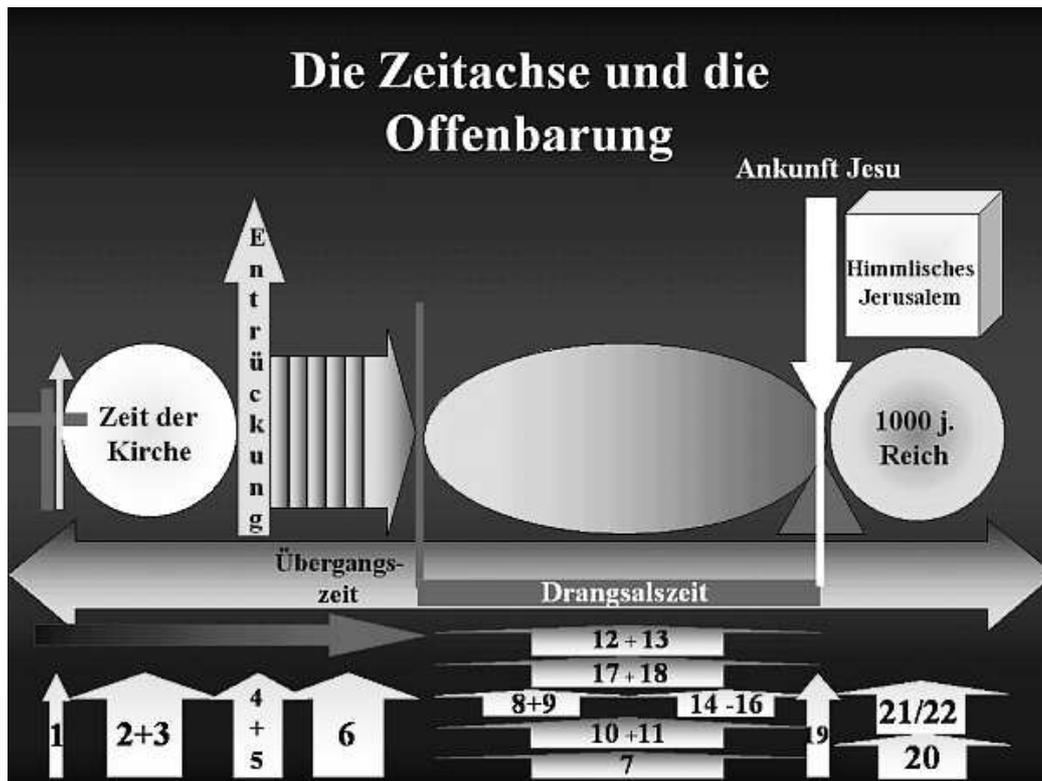




**„Da antwortete er und
sprach zu mir und sagte:
Dies ist das Wort Jahwehs an Serubbabel:
Nicht durch Macht und
nicht durch Kraft,
sondern durch meinen Geist,
spricht
Jahweh der Heerscharen.“**

(Sach 4,6)



Leitverse

*"Und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt,
auf welches zu achten ihr wohl tut,
als auf eine Lampe,
welche an einem dunklen Ort leuchtet
bis der Tag anbreche
und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen ... "*
(2. Petrus 1,19)

*"... dass ich Gott bin, und sonst ist keiner;
der ich von Anfang an das Ende verkünde,
und von alters her, was noch nicht geschehen ist..."*
(Jes. 46,10)

(Vergleiche dazu: Jes. 41,21-24; 42,8.9; 45,11; 44,7; 45,21;48,5)



A. Einleitung

In diesem Kurs befassen wir uns mit „Prophetie“ bzw. „Eschatologie“.

a. Was ist Prophetie, ein Prophet und was ist Eschatologie?

Prophet

Im Hebräischen wird für einen Propheten das Wort „Naba“ benutzt. Er ist ein Mensch, der weissagt, entweder unter dem Einfluß eines guten (heiligen) bzw. eines falschen Geistes. Es gab *Schriftpropheten* und *Wortpropheten*.

Die Schriftpropheten redeten zum Volk und vermittelten uns das Alte Testament, die Wortpropheten (z.B. Nathan oder Gad) hatten zwar auch einen großen Einfluß auf das Volk und die Könige, aber schrieben ihre Worte nicht als „Wort Gottes“ auf. Bezüglich der von Gott anerkannten *Schriftpropheten* kann man folgendes sagen:

- In 2. Petr. 1,21 lesen wir: *„Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste.“*
- In 1. Petr. 1,10 lesen wir, daß es Männer waren, in denen *„der Geist Christi“* redete. Der Inhalt ihrer Botschaft war oftmals verknüpft mit *„den Leiden, die auf Christum kommen sollten und den Herrlichkeiten danach.“*

Prophetie

In 1. Kor. 14,3 lesen wir, daß *„wer aber weissagt (vgl. V. 29-31), redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung“*. Genau das ist es, was auch die Propheten des Alten Testamentes taten. Zum einen sagten sie dem Volk oft die harte Wahrheit, zum anderen trösteten sie das Volk und sprachen über die Zukunft, in der der Messias kommen und alles in Ordnung bringen würde. Ein gutes Beispiel ist hier Jesaja.

- ☛ Also ist Weissagung bzw. Prophetie *nicht* nur ein Reden über die Zukunft. Es ist das Wort Gottes anwenden auf das *Heute* und wo möglich in Verbindung bringen mit der *Zukunft* bzw. mit dem Messias (seinen Leiden und den Herrlichkeiten danach). Vgl. noch Offenb. 19,10: *„Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu“*

Eschatologie

Griechisch: „Kunde vom Äußersten“. Laut Deutschem Wörterbuch bedeutet es: „Die Lehre vom Weltende (vom Schicksal der Seele nach dem Tod, von den letzten Dingen)“. Es ist klar, daß wenn wir uns damit beschäftigen, wir sehr *vorsichtig* damit umgehen sollten.



b. Weshalb gibt es so viele *Unterschiede in der Auslegung*?

Die Tatsache Daß es viele verschiedene Auslegungen der biblischen Worte gibt, wird jedem klar sein. Jeder, der sich ein wenig mit der Bibel bzw. religiösen Strömungen beschäftigt hat, weiß, daß es "zig" verschiedene Auffassungen darüber gibt, wie man die Bibel auslegen soll.

Methoden der Bibel-auslegung Die Frage ist nun natürlich: Weshalb gibt es diese Unterschiede? Wir haben doch alle die gleiche Bibel! Bezüglich der Bibelauslegung gibt es zwei *wesentlich* verschiedene Methoden oder Richtungen:

- ☛ Die *erste* Art in der man die Bibel auslegen kann, ist die *allegorische*. Das heißt: Man nimmt *nicht* wörtlich was da steht, sondern man legt die Worte *geistlich* aus.
- ☛ Bei der *zweiten* Methode geht man davon aus, daß die Verfasser ihren Lesern in erster Linie das vermitteln wollten, was sie mit eigenen Augen gesehen, mit ihren Ohren gehört und mit ihren Händen getastet hatten (vgl. 1. Joh. 1,1). Sie verfaßten Tatsachen und berichteten über Ereignisse, die in ihrem Leben und Umfeld geschahen. Daß es in manchen Fällen Allegorien und Lieder und Sprüche gab, besonders in der Weisheitsliteratur, ist natürlich eine Tatsache. Aber man sollte im Normalfall das, was man als normaler Mensch verstehen kann, normal lesen und auslegen. Es ist also eine *buchstäbliche* Interpretation.

In unseren Betrachtungen richten wir uns nach der zweiten Methode.

Beispiele ☛ Das erste Beispiel bezieht sich auf das *1000-jährige Reich*. Es gibt wenigstens zwei *grundlegend* verschiedene Auffassungen:

- Die *erste* Auffassung ist: Das 1000-jährige Reich hat angefangen als z.Zt. Constantins die gottlosen römischen Kaiser (der "Antichrist") durch "christliche" Kaiser ersetzt wurden: Das Friedensreich, in dem die Christen nicht mehr verfolgt wurden und sogar die guten Stellen bekamen, brach an.
- Die *andere* Auffassung lautet: In der Zukunft wird es einen Antichristen geben. Wenn dieser durch den Herrn Jesus besiegt worden ist, dann kommt ein 1000-jähriges Friedensreich.



☛ Als zweites Beispiel gilt die **Zukunft Israels**. Auch in der Hinsicht gibt es zwei grundlegend verschiedene Auffassungen:

- Die *erste* Auffassung ist: Das Volk Israel hat seinen Messias abgelehnt und deshalb hat Gott Israel auf die Seite geschoben. Für dieses Volk, das einst Gottes Volk war, gibt es keine Hoffnung mehr.
- Die *zweite* Auffassung lautet: Israel hat zwar den Messias abgelehnt, aber das gehörte zum Plan Gottes. Die Verheißungen Gottes an sein Volk wird er erfüllen. Praktisch heißt das, daß es noch eine Zukunft für das Volk Israel gibt.

In unseren Betrachtungen gehen wir von der letzten Sichtweise aus.

c. Methoden der Prophetie

Vielfalt Der Gott der Bibel ist ein kreativer Gott. Er ist vielseitig! „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne,...“ (Hebr. 1,1). Die Art und Weise, in der Er uns Tatsachen über die Zukunft vermittelt hat, ist also nicht einseitig, sondern vielfältig. Man kann u.a. folgende Arten von Prophetie unterscheiden: Direktes prophetisches Reden, Typen, Symbole, Gleichnisse und Träume.

Direktes prophetisches Reden Einige Beispiele von direktem prophetischen Reden:

- Die Antwort Jeremias auf die Weissagung Hananjas (Jer. 28,15-17)
- Die Antwort Jesajas auf die Aussage des Ahas (Jes. 7,10-17)

Typen Während die Prophetie die zukünftigen Ereignisse *voraussagt*, liefert ein Typus in der Form einer Person, einer Geschichte oder einer Einsetzung ein *Vorbild* dieser Ereignisse.



Beispiele:

- In Dan. 8,8-26 finden wir eine Weissagung bezüglich Antiochus Epiphanes. Sie wurde in der Vergangenheit erfüllt. Antiochus Epiphanes ist jedoch ein Typus des kommenden Antichristen, der genau das tun wird, was Antiochus in der Vergangenheit tat.
- Die „Festzeiten des Herrn“ (3. Mose 23) bilden einen prophetischen Kalender.

*Symbole*

Besonders in der Offenbarung finden wir viele Symbole. Viele von diesen Symbolen werden an anderen Stellen erläutert.

Beispiele:

- Die sieben *Leuchter*: Sie stellen sieben Gemeinden dar (Off. 1,20).
- Der *Drache*: Er ist Satan (Off. 12,3 und 9)
- Die *Tiere*: Könige (Off. 13 und Daniel 7,17)

Gleichnisse

Besonders im Matthäusevangelium - aber auch in den anderen Evangelien - finden wir viele Gleichnisse. Bei der Auslegung dieser Gleichnisse muß man allerdings vorsichtig sein und darauf achten, daß man den Gebrauch der Bilder, die in der Bibel benutzt werden, nicht verletzt.

Beispiele:

- Der Hausherr, der einen *Weinberg* pflanzt (Matth. 21,33-43)
- Der Weingärtner und der *Feigenbaum* (Luk. 13,6-9)
- Das Gleichnis vom *Sauerteig* (Matth. 13,33) – beachte: Sauerteig ist in der Bibel immer negativ zu sehen!

Träume

Gott hat seinen Propheten oft durch Traumdeutung, Träume und Gesichter Dinge klar gemacht.

Beispiele:

- Der *Pharao* in Ägypten träumte. Joseph, der Sohn Israels, konnte ihm die Deutung geben (1. Mose 41 – besonders die Verse 25-32).
- *Nebukadnezar*, der Herrscher in Babylon, träumte, *Daniel* deutete ihm den Traum (Dan. 2).
- Der gleiche *Daniel* träumte und schrieb diesen Traum auf. Ein *Engel(?)* kam und deutete ihm den Traum (Dan. 7).





d. Eigenarten der Prophetie

- Die Zeitform:*
1. Die Propheten reden oft von zukünftigen Dingen, als wären sie schon gegenwärtig (z.B. Jes. 9,6).
 2. Sie sprechen von künftigen Dingen als wären sie bereits Vergangenheit (z.B. Jes 53).
 3. Sie reden nicht punktuell, sondern können Vergangenheit, Heute und Zukunft in einem Satz miteinander verbinden (z.B. Jesaja 13)

Bedingte Prophetie?

Frage: Wenn ein Prophet einem Volk oder einem Menschen eine Botschaft weitergab, war es dann immer so, daß die Worte erfüllt wurden? Z.B.: Jona predigte, daß die Stadt Ninive in 40 Tagen zerstört würde. Da bekehrten sich die Leute und Gott zerstörte die Stadt nicht. Kann man daraus ableiten, daß es nicht sicher ist, daß Gott die Weissagungen bezüglich der Endzeit erfüllen wird – vorausgesetzt, die Menschen werden sich bekehren? Es gibt in dieser Hinsicht zwei Prinzipien:

Die Souveränität Gottes

- ☛ (1) Gott ist ein souveräner Gott! Er kann und darf, wenn Er das möchte, seine Meinung ändern. Wenn Er sieht, daß Menschen auf Sein Handeln reagieren, dürfte Er dann nicht auch handeln? *„Einmal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es auszureißen und abzubrechen und zu zerstören; kehrt aber jenes Volk, über welches ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Übels gereuen, das ich ihm zu tun gedachte. Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu pflanzen; tut es aber, was böse ist in meinen Augen, so daß es auf meine Stimme nicht hört, so lasse ich mich des Guten gereuen, das ich ihm zu erweisen gesagt hatte.“ (Jer. 18,7 -10 - vgl. Hes. 33,13-17)*

„Fest - beschlossenes“ „Geschworen“

- ☛ (2) Unser Gott hat auch Festbeschlossenes im Sinn. Er hat Pläne, die Er sich fest vorgenommen hat. Da gibt es kein Rütteln! (Jes. 10,23; 28,22; Daniel 9,26.27) Vergleiche dazu noch Ps. 89,3-4 und 35-37: In diesen Stellen, wie in vielen anderen!, sagt Gott uns eindeutig, Er hat *„geschworen“*; dieses oder jenes zu tun.



**Von
größter
Wichtigkeit**

*„... indem Ihr zuerst dies
wisst, daß keine Weissa-
gung der Schrift von eige-
ner Auslegung ist {oder
sich selbst auslegt ...}*

**Also dürfen wir sagen,
dass die Auslegung der
Prophetie wie das Lö-
sen eines Puzzles ist.**

**Wir müssen vorsichtig
alle Teilchen des Puz-
zles zusammensuchen.**

**Sie haben verschiedene
Farben, Maße und
Formen.**

**Aber gut zusammenge-
legt, ergänzen sie sich
und ergeben ein Bild.**